# Im Reich der Verdammten

## alte Freunde neue Feinde

Von Daedun

## Kapitel 16: Ausflug ins Museum

Am nächsten Morgen trafen Ron und Harry im Versammlungsraum auf Hermine und Neville. Hermine war wie schon in Hogwarts eifrig damit beschäftigt jedes Wort ihres Reiseführers auswendig zu lernen. Sie nahm kaum Notiz davon, dass Ron und Harry sich neben sie setzten und anfingen zu frühstücken. "Wo ist denn der Rest?" wunderte sich Ron und sah fragend zu Neville hinüber, da er von Hermine keine Antwort erwartete. "Die Slytherins sind so weit ich weiß gerade dabei Seamus und die anderen aus dem Gemeinschaftsraum zu vertreiben. Ich habe hinter der Tür gelauscht als sie alle gefrühstückt haben," erklärte Neville stotternd und nippte dann an seinem Tee. "Es gibt hier einen Gemeinschaftsraum?" Harry blickte erfreut auf. "Ja er befindet sich in dem kleinen Nebengebäude auf der linken Seite vom Innenhof. Dort haben sie sogar ein antikes Zauberbillard aus dem sechzehnten Jahrhundert, das sie den Gästen zur Verfügung stellen," erklang auf einmal Hermines Stimme. Ron drehte sich zu ihr um. "Schön, dass du heute Morgen doch noch mit uns ein Wort wechselst. Ich dachte du bist erst wieder ansprechbar, wenn du deine Schwarte zu Ende gelesen hast." Hermine ließ auf Rons Bemerkung kein Kommentar folgen, sondern tat so, als ob sie es nicht gehört hätte. "Ich befürchte allerdings, dass wir nicht viel Freude an diesem Spiel haben werden, da die Slytherins uns gar nicht erst über die Schwelle treten lassen." Sie klappte ihr Buch zu und begann ihre Cornflakes zu essen. Ron verzog säuerlich das Gesicht. " Das wollen wir erst mal sehen," knurrte er und stand auf. "Komm Harry! Ich habe jetzt so richtig Lust auf eine Runde Billard." Harry schluckte rasch noch seinen Orangensaft runter und beeilte sich dann, Ron die Treppe hinunter zu folgen. Als sie wenig später auf dem Innenhof der Anlage standen, genoss Harry erst einmal mit ein paar tiefen Atemzügen die frische Frühlingsluft. Er wandte den Kopf in alle Richtungen und betrachte ausgiebig die alten Mauern, in deren Mitte sie standen. Von der Bauart erinnerte ihn das kleine Castel an Hogwarts. Auch hier war alles alt und ein wenig geheimnisvoll, doch schien die kleine Burg durch ihre Größe und bei Tageslicht bei weitem nicht so unübersichtlich. Harry blickte in den Himmel. Die Sonne strahlte auf sie herab und ließ den See um sie herum spielerisch glitzern. Doch, es war schön hier, aber es hätte noch besser sein können, wenn Malfoy und sein Gefolge zu Hause geblieben wären. Plötzlich ertönte in lauter Knall und aus der geöffneten Tür, die sich links von Harry und Ron befand kugelte ein kleine Gestalt direkt vor ihre Füße. Beide sprangen geistesgegenwärtig zurück. "Mensch Parvati!" rief Ron und half der leise wimmernden Klassenkameradin auf die Füße. "Was ist denn passiert?" Parvati begann zu schluchzen. "Ich und Seamus wollten endlich auch einmal

diesen Billardtisch ausprobieren, aber anstatt uns an den Tisch zu lassen, hat Malfoy mich ..." Sie rieb sich mit schmerzverzehrtem Gesicht den Ellbogen. Ron hatte anscheinend schon genug gehört, denn er schob Parvati kurzerhand zur Seite und stampfte wütend durch die Tür. Harry der noch immer versuchte die weinende Parvati zu beruhigen wartete gespannt auf eine Reaktion, die auch nicht lange auf sich warten ließ. Lautes scheppern und ein Schwall übelster Beschimpfungen sagte ihm, dass Ron dabei war Malfoy die Leviten zu lesen. Er wollte schon selbst hineingehen als er ihn jemand an der Schulter packte. "Was ist da drin los?" Harry fuhr erschrocken zusammen als er die eisige Stimme von Snape erkannte. Hastig drehte er sich um. "Malfoy hat Parvati mit dem Zauberstab angegriffen und da wollten wir ihr helfen." "Tatsächlich? Wie rührend das du und Weasley hier die edlen Ritter spielen aber..." "Meine Güte, tobt da drin die Schlacht von Liverpool?" Snape klappte irritiert über die Unterbrechung den Mund zu und Harry atmete erleichtert auf. Cecil, die wie aus dem Nichts hinter Snape aufgetaucht war, ging ohne die beiden zu beachten an ihnen vorbei in den Gemeinschaftsraum. Snape kräuselte die Lippen und folgte ihr mit Harry im Schlepptau. Der Gemeinschaftsraum bestand aus einem schlauchförmigen Zimmer, das an den Wänden mit prachtvollen alten Teppichen und Bildern geschmückt war. Allerdings waren die Bewohner der Rahmen bis auf das Letzte, das im hinteren Teil hing zusammengerückt um unter lauten Zurufen die beiden sich wälzenden Ringer anzufeuern, die sich unter ihnen befanden. Malfoy und Ron hatten sich so ineinander verkeilt, dass man beim besten Willen nicht mehr erkennen konnte welcher Arm oder welches Bein zu wem gehörte. Um sie herum standen Seamus, sowie Crabbe und Goyle die sich gegenseitig dabei behinderten in den Kampf einzugreifen. "Auseinader!" Mit einem Satz sausten die beiden Kämpfer in eine andere Ecke und sahen keuchend und mit hochroten Köpfen zu Cecil hinauf, die mit ausgestrecktem Zauberstab über ihnen stand. "Könnt ihr mir mal verraten was das hier soll?" Ron fand als erster seine Stimme wieder. "Er hat Parvati angegriffen, nur weil sie auch mal mitspielen wollte und da..." "Lügner! Du bist ohne Grund auf mich losgegangen und hast.." "Schluss jetzt!" fuhr Snape dazwischen und die beiden verstummten auf der Stelle." Mittlerweile standen sie wieder auf ihren Füssen und sahen sich gegenseitig hasserfüllt an. Snape verengte die Augen zu schmalen Schlitzen und verschränkte die Arme auf den Rücken. "Vielleicht wäre es besser die Herrschaften würden auf der Stelle nach Hause fahren. Scheinbar sind sie nicht in der Lage auch nur eine Woche gemeinsam friedlich unter einem Dach zu leben." Harry wurde blass und Rons Augen weiteten sich vor Schreck. Das konnte Snape doch nicht machen. Hilfesuchend sah Harry in Cecils Richtung, die langsam ihre Lippen schürzte. "Nun, wenn es sich wirklich nicht vermeiden lässt, aber vielleicht reicht ja schon die Aussicht auf diese Folgen, um einer weiteren Keilerei vorzubeugen." Sie sah abwechseln zu Malfoy, dessen linkes Auge sich langsam lila verfärbte und zu Ron, der an der Lippe blutete. "Trotzdem kann so ein Verhalten nicht ohne Folgen bleiben. Mr. Weasley, Mr. Malfoy sie beide werden heute Abend den Hauselfen beim Abwaschen helfen haben sie mich verstanden?" Ron stöhnte und Malfoy klappte der Mund auf. "So und für die Benutzung dieses Tisches gilt ab heute, dass jedes Haus abwechselnd spielt und ich meine was ich sage, verstanden?" Alle anderen Schüler nickten stumm. "Dann sehen wir uns in einer halben Stund im Innenhof für den ersten Ausflug." Damit verschwanden die beiden Lehrer und Harry ging zu Ron hinüber um ihm ein Taschentuch anzubieten. "Danke, man dieser blöde verwöhnte Affenhintern hat einen ganz schönen Hacken." Ron drückte sich das Taschentuch gegen die Lippe und ließ sich in einen Stuhl fallen. Derweil hatten Malfoy und seine Freunde das Weite gesucht. Parvati und Seamus

stellten sich nun ungestört an den Billardtisch. Harry schaute ihnen neugierig zu. Im ersten Moment konnte er keinen Unterschied zu dem bekannten Muggeltisch feststellen, außer das dieses Exemplar wirklich reichlich antik aussah, mit seinem prachtvollen Schnitzereinen und Metallbeschlägen. Doch als Parvati anstatt zu einem gewöhnlichen Kö zu einem zauberstabähnlichen Holzstab griff, ahnte er es schon. Mit einer flinken Bewegung schossen aus einem der Löcher, die übrigens alle aussahen wie große Drachenmäuler, goldene und silberne Kugeln die sich ganz von selbst zu einem Dreieck anordneten. Seamus stellte sich an der gegenüber Seite in Position und zielte wie ein Großwildjäger auf die Kugeln. Es ertönte ein surrenden Geräusch als aus der Spitze des Stabs ein kleiner, silberner Streifen schoss, der die Bälle auseinander stoben ließ.

Nachdem Parvati und Seamus ihre Partie beendet hatten, kam Hermine und Neville durch den Eingang geschneit. Hermine betrachtete kopfschüttelnd Rons mittlerweile verkrustete Unterlippe. "War das wirklich nötig Ron?" fragte sie tadelnd und Ron, der gerade dabei war den ersten Stoss vorzubereiten, grinste schief. "Nötig nicht, aber es war mächtig befriedigend."
Plötzlich ertönte eine Glocke und im nächsten Moment erschien der kleine Hauself, wie aus dem nichts neben Neville, der vor Schreck zur Seite hopste. "Entschuldigung die Herrschaften!" piepste Albi und machte dabei so eine tiefe Verbeugung, dass ihm fast der Hut vom Kopf fiel. "Es wird Zeit sich in der Vorhalle einzufinden. Der erste Ausflug startet in zehn Minuten." Dann war er mit einem leisen klingeln wieder verschwunden. Ron ließ enttäuscht den Billardstab sinken. Hermine marschierte zur Tür. "Na los, kommt bevor ihr euch noch mehr Ärger einhandelt." Also legte auch Harry seinen Stab zur Seite und gemeinsam suchten sie den Weg zur Vorhalle.
Dort angekommen erwartete sie schon Cecil, die sie zu Paaren zusammenstellte. Als alle einen Partner hatten wandte sie sich zufrieden um. "Na dann kann es ja losgehen." Doch dann stutzte sie. "Wo bleibt den euer Hauslehrer?" fragte sie Goyle, der aber offensichtlich keine Ahnung hatte und nur mit dümmlichem Blick die Achseln zuckte. Aber dann kam Snape um die Ecke und Harry machte große Augen. Zum ersten Mal sah er seinen Zaubertranklehrer ohne seinen Gehrock, wobei Harry immer vermutet hatte, das Snape gar nichts anderes besaß. Er schien sich geirrt zu haben. Snape war zwar immer noch ganz in schwarz gekleidet, aber jetzt trug er einen dicken Rollkragenpullover und schwarze Wanderstiefel. Cecils Grinsen wurde breiter. "So jetzt sind wir aber vollzählig. Sie wandte sich erneut um und erst jetzt viel Harry der riesige Kamin auf, der fast die gesamte Höhe der Wand einnahm. Neben der aus schwarzem Marmor bestehenden Fassung stand ein Ständer mit einer runden Schale aus der Cecil nun eine handvoll Pulver nahm. Flohpulver! Durchfuhr es Harry, hoffentlich passierte ihm nicht wieder das Gleiche, wie damals bei den Weasleys, wo er zum ersten Mal mit diesem Zauberpulver gereist war und dann nicht wie er eigentlich sollte in der Winkelgasse aufschlug, sondern in der viel schummrigeren und unheimlichen Knockturngasse. Cecil stellte sich nun in den Kamin. "Wir wollen nach Durham. Jeder einzeln eintreten und deutlich sprechen. Ich warte dann auf euch!" rief sie und verschwand darauf hin hinter einer grünen Feuerwand.

Als Ron im Kamin verschwunden war, stellte sich Harry in den rauchigen, alten Abzug und wie damals, wirbelte ihn ein warmer Strom seinem Ziel entgegen. Hoffentlich komme ich nicht wieder mit dem Gesicht zu erst an dachte er. Doch auf einmal hörte das Trudeln auf und die Sicht wurde klarer. Harry erkannte einen blau schimmernden

Teppich und mit rotem Samt bezogenen Wände, an denen goldene Kerzenhalter befestigt waren. Dann spürte er wieder festen Boden unter den Füßen und als er sicheren Stand hatte, trat er neugierig aus den Kamin. "Wo sind wir hier?" fragte er flüsternd in Rons Ohr, der auf ihn gewartet hatte. "Wir sind tatsächlich in dem Museum von dem ich dir erzählt habe," erwiderte Ron aufgeregt. "Georg und Fred werden vor Neid platzen, wenn ich ihnen das erzähle." Harry blickte sich um. In diesem Museum befanden sich also die außergewöhnlichsten Gegenstände, der Zaubererwelt. Er fand schon die gängigen Mittel aufregend, aber da zeigte es sich wieder, dass er von der magischen Welt eigentlich noch nicht viel gesehen hatte. Snape trat als letztes aus dem Kamin und als sich der Meister der Zaubertränke die Aschereste von seiner Schulter geklopft hatte, setzten sie sich gemeinsam mit Cecil in Bewegung. Nach dem Gang folgte eine hochgeschossene Eingangshalle, die mit schweißen Marmor verziert war. An den Wänden standen einzelne Glaskästen, in denen Hüte, Schreiber oder Bilder von winkenden Zauberern ausgestellt waren. Am Ende des Raumes saß eine kleine Gestalt hinter einem großen braunschimmernden Schreibtisch. Als sie näher kamen drang ein leises schabendes Pfeifen an ihr Ohr und unter unterdrücktem Gekicher blieben sie vor dem schnarchenden Zauberer stehen, dessen langer weißer Bart im Takt seiner Atemzüge zuckte. Der kleine Herr erinnerte in seinem Stockmaß an Professor Flitwick. Er trug einen langen, blauen Spitzhut, der aber für seinen kleinen Kopf zu schmal geraten war. Dafür war der Rest der Bekleidung, die aus einen dunkellila Samtanzug und einem ebenso lilafarbenen Umhang bestand eine Nummer zu groß geraten. Die langen Ärmel verdeckten die anscheinen zusammen gefalteten Hände, auf denen der kleine Zauberer seinen Kopf gebettet hatte .Cecil räusperte sich schmunzelnd. "Ähm, Ähmm!" Doch der angesprochene schien fest in seinen Träumen zu stecken, denn anstatt aufzuwachen, grunzte er nur kurz und schnarchte dann weiter. Cecil blieb nichts anderes übrig, als vor ihm auf den Tisch zu klopfen und mit einem erstickten Aufschrei schlug er die Augen auf. "Guten Morgen:" lächelte Cecil und nach dem der Zauberer gemerkt hatte wo er sich befand, lächelte er verlegen zurück. "Guten Morgen. Entschuldigen sie, das ist mir jetzt aber wirklich peinlich. Das passiert mir sonst nicht, dass ich bei der Arbeit schlafe aber." "Schon gut," Cecil hob beschwichtigend die Hände. "Es ist ja auch wirklich früh." Er nickte ihr dankbar zu und blätterte dann hastig in den Unterlagen, die vor ihm auf dem Tisch lagen. "Miss Green nehme ich an?" Dann warf er einen Blick auf die Schüler und auf Snape. "Sie waren angemeldet richtig. Na dann wollen wir mal keine weitere Zeit verlieren." Er stand auf und trat hinter seinem Schreibtisch hervor. "Oh verzeihen sie, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Myles. Hubertus Myles und ich freue mich sie in unserem Museum für magische Dinge aller Art begrüßen zu dürfen." Er verbeugte sich leicht und schritt dann auf die doppelflügige Tür zu, die sich neben seinem Schreibtisch auftat. "Die war aber eben noch nicht da?" bemerkte Parvati überrascht und Mr. Myles lächelte verschmitzt. "Nun da es sich um besonders wertvolle und zum Teil sehr seltene Gegenstände handelt, sind wir gezwungen bestimmte Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten." Er schritt durch die Tür und die Klasse folgte ihm. Sie kamen in einen Raum, der wie die Eingangshalle über eine sehr hohe Decke verfügte und bis zur Tür vollgestellt war mit Vitrinen, kleinen Tischen und Schränkchen, so das sie kaum Platz hatten überhaupt einen Schritt vor den Andere zu setzten. Harry sah sich vorsichtig um, immer darauf bedacht Neville, der vor im lief nicht in die Hacken zu treten und entdeckte zu seinem Erstaunen gleich neben der Tür einen Sockel auf dem unter einer Art Käseglocke ein roter Kristall leuchtete. Er überlegte, warum ihm dieser Anblick so bekannt vorkam

und dann fiel es ihm wieder ein. "Eh Ron!" raunte er leise über die Schulter, "hatte Snape nicht so etwas aus seiner Schreibtischschublade geholt, als wir ihn "besucht" haben?" Er deutete mit einem leichten Kopfnicken in Richtung Tür. Ron sah überrascht zu dem Sockel hinüber. "Du hast recht!" bestätigte er. "Wofür man den wohl gebraucht?" Doch sie mussten sich auf die Antwort ein wenig gedulden, denn Mr. Myles fing von der anderen Seite aus an, die magischen Dinge und ihre Geschichte zu erklären. "Hier seht ihr das wohl Einzigste noch erhaltene Relikt von Merlin dem Großen!" Alle wandten den Kopf zu einem leicht angeschimmelten Kupferkessel, der liebevoll auf einem grünen Samtkissen platziert war. Ron verzog das Gesicht. "Fürs Saubermachen hatte der große Merlin aber wohl nicht viel über." Harry lachte leise und erntete dafür einen missbilligenden Blick von Hermine. Als sie nach einer halben Stunde endlich den Stein erreicht hatten, räusperte sich der Zauberer und legte dann eine theatralische Pause ein. "Als letzten Gegenstand dieses Raumes möchte ich euch das Herz des Feuers näher bringen." Harry horchte auf, das Herz des Feuers? Mr. Myles deutete auf den funkelnden Edelstein. "Dies hier ist nur ein Stück des ursprünglichen Juwels, der von den dunklen Mächten einst geraubt und teilweise zerstört wurde." Er schüttelte seufzend den Kopf. Der Stein ist Hüter des Lichts und der Wärme. Er lag tief in dem unterirdischen Labyrinth der Erde verborgen, bis zu dem Tag, als die Mächte der Finsternis den Weg zu ihm fanden und in zerstörten. Als er zerbrach brach die Dunkelheit über die Welt herein und alles Licht und alle Wärme waren verschwunden. Die Welt versank in ewiges Eis. Viele, viele Jahrhunderte lang." Bedrückende Stille trat ein. Aber plötzlich begannen die Augen von Mr. Myles zu leuchten und er lächelte. "Doch eines Tages, fanden sich Reste des Steins wieder zusammen. Es war nur ein kleiner Teil, doch er reichte aus, um ein wenig des Lichts und der Wärme zurückzuholen und im Gegenzug die Dunkelheit und das Eis ein Stück weit zu vertreiben." Er drehte sich strahlend zu den Schülern um, die mit großen Augen um den Sockel heran getreten waren und leise mit einander tuschelten. "Und was will er uns jetzt mit dieser Geschichte sagen?" raunte Ron mit gelangweilter Miene zu Harry hinüber. "Dass, das Herz des Feuers uns die heutigen Jahreszeiten beschert hat," antwortete Hermine laut und alle wandten abrupt die Köpfe. "Bravo junge Dame!" jauchzte Mr. Myles und sein kleiner Spitzhut schaukelte vergnügt hin und her, als er sich der nächsten Tür zuwandte, die wie die erste aus dem Nichts aufgetaucht war. Weiter spannende und weniger spannende Kostbarkeiten der Zaubererwelt taten sich vor ihnen auf und zu jedem hatte Mr. Myles eine passende Geschichte parat. Einmal blieb er vor einem massiven braunen Kleiderschrank stehen, dessen Rahmen und Türknäufe mit feingeschnitzten Figuren versehen waren. Harry erkannte Elfengesichter und Schlangenköpfe, die aussahen, als ob sie aus dem Holz herauswachsen würden. Welchen berühmten Zauberer der wohl mal gehört hat, fragte sich Harry und als wenn Mr. Myles seine Gedanken erraten hätte, räusperte er sich wie die Dutzende male vorher und hob dann seine leicht fipsige Stimme. "Dieses besondere Stück hier ist eine Leihgabe des wohl größten lebenden Zauberers unserer Zeit." Er atmete tief durch und sprach dann weiter. "Albus Dumbledore selbst hat uns dieses letzte Exemplar aus der Familie der Multabilare zur Verfügung gestellt und ich bin stolz euch diese Rarität zeigen zu können." Er öffnete mit einer geschickten Bewegung einer der dunklen Holztüren und auf der Innenseite erschien ein glänzender Spiegel. Mr. Myles stellte sich nun direkt vor den Spiegel und blickte angestrengt hinein, als ob er irgendetwas darin entdeckten wollte. "Leider ist er nicht mehr voll funktionstüchtig," seufzte er, "denn es fehlt sein Zwillingsbruder." "Was kann man den sonst mit ihm anstellen?" fragte nun Seamus der hinter den kleinen

Mann getreten war und nun auch mit zusammen gekniffenen Augen sich selbst beobachtete. "Man kann damit auf die schnellste Art und Weise den Ort wechseln, erklärte Mr. Myles und schloss dabei mit sanften Druck die Tür. "Sie meinen so ähnlich wie man mit Flohpulver vereist?" "Ja nur das man den Ort gebunden ist, an dem der andere Schrank steht, lächelte Mr. Myles. "Und wo ist das zweite Exemplar abgeblieben, wenn man fragen darf?" ertönte nun Hermines Stimme und die Mine des kleinen Museumsführers wurde trüb. "Das weiß niemand so ganz genau. Leider! Es heißt er wäre vor ca. 60 Jahren auf dem Weg nach England mit einem Schiff untergegangen." "Was hatte er denn auf einem Schiff zu suchen?" Selbst Ron der die ganze Zeit über ein Gähnen unterdrückt hatte, wurde jetzt munter. "Nun diese besonderen Möbel werden nur an einem einzigen Ort auf der Welt herstellt, und zwar im südlichsten Teil Indiens in Mysore. Denn nur an diesem besonderen Ort wachsen die Bäume aus dem dieses Holz geschnitzt ist." Er tätschelte sanft über den braunen Rahmen. "Und bei seiner Reise nach England ist das zweite Exemplar über Bord gekippt." Seufzend besah er sich noch einmal die schimmernden Figuren, dann wandte er sich ruckartig ab. "Aber genug davon, ähm wo waren wir stehen geblieben? Ah ja richtig, ich wollte euch ja noch den zitternden Megalithen zeigen. Folgt mir bitte, folgt mir." Ron machte ein leicht enttäuschtes Geicht, als sie den Zauberer weiter ins Innere des Museums folgten. Nach vier weiteren Räumen, wurden Harry und Ron langsam müde und ließen sich innerhalb der Gruppe immer weiter nach hinten fallen, bis sie das Schlusslicht bildeten. Als sie in einen der rot tapezierten Flure kamen, bemerkten sie an einer Seite einen steinernen Rundbogen, hinter dem dunkle Treppen in die Tiefe führten. "Wo geht es den hier lang?" flüsterte Ron und knuffte Harry schmerzhaft in die Seite. Sie blieben kurz stehen, bis Neville, der mit ihnen das Schlusslicht bildete mit den anderen um die Ecke verschwunden war. Dann schlichen sie sich vorsichtig an die steinernen Stufen heran. Harry kniff ein wenig die Augen zusammen, doch es war einfach zu dunkel um irgendetwas erkennen zu können. "Was meinst du?" hörte er Rons Stimme dicht an seinem Ohr "Sollen wir mal nachschauen wo die hinführen?" Für einen kurzen Moment zögerte Harry, wer konnte in einem Zauberermuseum schon wissen was einen am Ende der Treppe erwarten würde? Aber wenn er es sich so recht überlegte, war in all den Stunden wo sie schon hier waren, noch nichts wirklich Gefährliches aufgetaucht und ein wenig Spannung konnte nicht schaden. "Also gut." Er zog seinen Zauberstab aus der Tasche, "Lumus." Die Spitze des Zauberstabs funkelte hell und Harry strecke seinen Arm aus. Im Schein des Lichts erkannte er dass die Stufen steil nach unten führten. Plötzlich packte ihm jemand auf die Schulter. " Hab ich es doch gewusst." Harry zuckte mit einem erstickten Aufschrei zusammen. Er wirbelte herum. "Mein Gott Hermine!" fluchte Ron mit keuchendem Atem. "Willst du uns zu Tode erschrecken?" Hermine die Harrys Schulter immer noch umklammert hielt antwortete ihm nicht. Mit finsterer Miene starrte sie die beiden abwechselnd an. "Habt ihr etwa vor da unten rein zu gehen?" herrschte sie die beiden auf einmal an "Habt ihr den Verstand verloren? Das gibt doch nur wieder Ärger!" Ron wollte schon den Mund aufmachen um etwas zu erwidern, als auf einmal ein leises Summen ertönte. Dann war es wieder still. "Habt ihr das auch gerade gehört?" flüsterte Ron mit großen Augen und Harry und Hermine nickten stumm "Was war das?" Das steinerne Tor ragte wie ein großes schwarzes Loch vor ihnen auf und aus dem innern dieser dunklen Finsternis erklang erneut dieses merkwürdige fremde Summen.